Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

**Band:** 10 (1915)

Heft: 5

**Artikel:** An den Frauentag der schweizerischen Arbeiterinnen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-350931

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Den schweizerischen Genossinnen zum Frauentag 1915.

Wir grüßen die Genossinnen der Schweiz zu ihrem diesjährigen Frauentag auf das herzlichste. Wir senden Ihnen die Versicherung unserer innigsten Sympathie und stimmen Ihrer Forderung nach der Beendigung des Arieges zu. Wöge der gewaltige Friedensruf der proletarischen Massen in den Schützengräben und allerorts in den kriegführenden Heimatsländern den furchtbaren Donner der Kanonen übertönen, möge er dem wütenden Sturm der Zerstörung ein Ende gebieten und die Gewalthaber zu einem für alle Völker ehrenvollen Frieden zwingen.

gutes Beispiel, mit dem sie vorangehen. Am Frauentag nehmen Vertreterinnen aus Schweden, Dänemark, Norwegen und Außland teil. Wir senden den schweizerischen Genossinnen unsererseits einen Gruß zur Friedensdemonstration am 7. März.

Kriftiania, 2. März.

Alexandra Rollontay.

## Un den Frauentag der schweizerischen Urbeiterinnen.

Werte Genossinnen!

Wir sind leider nicht in der Lage, Ihrem Frauentage unmittelbare Grüße der sozialistischen Arbeiter-



Bug ber Frauen nach Berfailles.

Wir versichern unsern schweizerischen Genossinnen, daß wir eins mit Ihnen sind in dem gemeinsamen sozialistischem Kampfe und rusen mit Ihnen:

Fluch dem Kriege! Es lebe der Lölkerfriede! Es lebe der revolutionäre Sozialismus!

Im Auftrage der sozialdemokratischen Frauensorganisationen Bulgariens

Sofia, den 19. Februar 1915.

Die Schriftführerin: Tina Kirkoff.

### Gruß aus Skandinavien.

Die skandinavischen Genossinnen haben beschlossen, am 7. März einen Internationalen Frauentag mit den Friedensforderungen zu veranstalten. Es ist ihr innen in Rußland zu überbringen: Sie können sich ja selbst vergegenwärtigen, daß unter den vom Weltbrand erzeugten Verhältnissen der Verkehr unserer Genossen mit den Parteigenossen im Auslande noch unvergleichlich schwieriger ist als zwischen den Genossen in verschiedenen Ländern im Westen.

Und doch dürfen wir Sie im Namen der russischen klassenbewußten Arbeiterinnen begrüßen, denn wir wissen ganz genau, daß wir mit ihnen vollständig einig sind sowohl in den allgemeinen internationalen proletarischen Bestrebungen als auch speziell in bezug auf den sehnsüchtigen Wunsch, dem Kriege bald-möglichst ein Ende zu machen.

Die außerordentlich schwierigen Bedingungen, unter denen die russische Arbeiterschaft zu leben und zu kämpfen hat, sind ja Ihnen im allgemeinen bekannt. Nun wurden sie nach dem Ausbruch des Krieges noch ungemein verschlimmert. Im Westen konnte noch eine Ilusion des Burgfriedens zwischen dem Proletariat und seinen Ausbeutern Platz greisen. Im Zarenreiche aber hat die gewalttätige Keaktion es verstanden, eine solche Flusion sogar nicht aufkommen zu lassen. Denn ihre Unterdrückungswut gegen alle und jegliche Versuche der Selbstbetätigung der Arsbeiterklasse hat nicht nur nicht nachgelassen, sondern sie äußert sich vielmehr noch in brutaleren Formen.

Und doch mehren sich auch unter diesen Bedingungen die Anzeichen eines Wiedererwachens unserer Arbeiterbewegung, die sicherlich auch die Avantgarde der russischen Arbeiterinnen erfassen wird.

Wir sind berechtigt, diese Erwartung mit Sicherheit auszusprechen in Anbetracht der Tatsache, daß einige Monate vor dem Ausbruch des Krieges, trot allen Hindernissen, die russischen Arbeiterinnen es zu wege brachten, den Frauentag auch im Zarenreiche zu begehen.

Die russischen sozialistischen Arbeiterinnen werden nit ihren westeuropäischen Schwestern Hand in Hand gehen im Kriege gegen den Krieg, im Kampfe für den Frieden. Sie werden auch tätigen Anteil nehmen an Euren Bemühungen zur Neubelebung der proletarischen Internationale, die die Arbeitermassen im Kampfe um die politische Macht zur Befreiung der Wenschheit leiten wird.

Bürich, den 7. März 1915.

Das Auswärtige Sekretariat d. Organisationskomitees der Sozialdem. Arbeiterpartei Rußlands.

## Den skandinavischen Genossinnen zum Frauentag 1915 in Christiania.

Herzlichen Schwestergruß zu eurem Frauentag, liebe Genossinnen, von den sozialistischen Schweizer Frauen, die ihren fünften Frauentag begehen. Möge unser gemeinsame Ruf nach Frieden auf dem ganzen Erdenzund die Stimmen der proletarischen Frauen wecken, daß sie immer lauter erschallen und zur gewaltigen Willenskundgebung werden:

Ein Ende dem wahnsinnigen verbrecherischen Würgen und Morden! Selbstbestimmung, Freiheit und Friede den Völkern! Hoch die Fahne des revolutionären internationalen Sozialismus!

Bürich, 6. März 1915.

Im Namen der sozialistischen Schweizer Frauen: Marie Hüni.

### Die französische sozialistische Frauengruppe gegen den Krieg.

Während der Krieg das internationale Proletariat auseinandergerissen hat, während er augenblicklich die Arbeiter und die Kapitalisten in den kriegführenden Ländern in einem "nationalen Block" vereinigte, sind wir den Grundsähen des internationalen Sozialis= mus treu geblieben.

Wir erachten es als unsere heilige Pflicht, während des Krieges im Sinn und Geist der Kongreßbeschlüsse der Arbeiterinternationale weiter zu wirken. Wir kämpfen gegen den Chauvinismus, der die sozialistischen Parteien ergriffen hat und wir fordern alle Genossen und Genossinnen auf, der Internationale treu zu bleiben, ihre Aftion mit der unsrigen zu verbinden, um in unserem Lande eine starke internationale Bewegung zu schaffen zur Unterstützung der Aftion in den anderen friegführenden Ländern und im besonderen der Opposition in den Reihen der deutschen Sozialdemokratie, eine Aftion, welche die Beranstaltung einer internationalen Konferenz hersbeiführen soll.

Wir weisen auf die bedeutungsvolle Tatsache hin, und wir sind glücklich, sie feststellen zu dürsen, daß es zuerst die sozialistischen Frauen sind, welche die Fahne des internationalen Sozialismus wieder aufgepflanzt haben, indem sie auf den mutigen Ruf unserer internationalen Sekretärin antworteten, der tapferen Klara Zetkin.

Mit Genugtung und Freude senden wir unseren Gruß unsern Schwestern und Genossinnen, welche sich am 7. März in ihrem Lande versammelten, um laut die Notwendigkeit des Kampfes gegen den heutigen Krieg zu verkünden, welcher die Reihen des Proletariats lichtet.

Wir find ganz eins mit euch und wir unterstützen

mit aller Kraft und Energie eure Aftion.

Wir rufen mit euch und allen, die dem Sozialismus treu geblieben find: "Nieder mit dem Krieg! Es lebe die sozialistische Arbeiter-Internationale!"

Für die Frauengruppe

Paris, 3. März. Louise Saumoneau.

# Gruß den schweizerischen Genossinnen vom Frauentag in Christiania.

Am 7. März vereinigen sich unsere Wünsche für den Frieden. Es sebe die internationale Verbrüderung! Mit solidarischen Grüßen

6. März 1915.

Norwegischer sozialdemokratischer Frauenverband.

### Unser schweizerischer Frauentag.

(Schluß.)

Olten. Der diesjährige Frauentag in Olten war über Erwarten start besucht. Der Volkshaussaal war bis auf ben letzten Platz besetzt. Es referierten Genossin Paula Lippmann aus Zürich und Genosse P. Meinen, Olten. Nicht weniger denn 17 Neuaufnahmen konnten bei diesem Anlaß volkzogen werden. Ein Erfolg, der uns an-

spornt zu noch regerer Agitation.

Pfäffison. Unser Frauentag war von zirka siedzig Kersonen beiderlei Geschlechts besucht. Das schlichte und leicht verständliche Reserat der Genossin Hollechte und leicht verständliche Reserat der Genossin Hollechte und überzeugende Ansprache des Genossen Bezirksanwalt Kaufmann aus Jürich vermochten die Juhörerschaft geradezu zu sesselle. Während Genossin Höllerte, geißelte Genosse Kaufmann die in der kapitalistischen Wirtschaftsordnung liegenden Ursachen des Weltkrieges. Stumm und seuchten Auges mußten wir mitanhören, wie der Völkermord sein Unwesen treibt, wie unzählige blühende Menschenleben auf den Schlachtseldern im Interesse des Kapitalismus verbluten müssen, wie